

Medienmitteilung vom 17. März 2011

Grüne sind enttäuscht vom Weiterführen der Vogelstrausspolitik Jahresmedienkonferenz der BKW

Die BKW hat es verpasst, an ihrer heutigen Jahresmedienkonferenz die Fakten zur Sicherheit von Mühleberg vollumfänglich auf den Tisch zu legen. Die Grünen weisen schon lange darauf hin, dass das AKW Mühleberg keineswegs den zeitgemässen Sicherheitsanforderungen entspricht. Sie fordern deshalb das Abschalten von Mühleberg bis 2012.

Die Reaktionen der Schweizer Politik und jetzt auch der BKW auf die unvorstellbare Katastrophe in Japan lautet: abwarten, abwarten, abwarten. Das ist unverständlich. Deutschland hat aufgezeigt, dass man auch anders reagieren kann und hat sieben Atomkraftwerke vorläufig vom Netz genommen.

Das AKW Mühleberg entspricht in Bezug auf Generation und Funktionsweise weitgehend den havarierten Reaktoren aus Japan. Die Forderung nach grösstmöglicher Vorsicht ist angebracht. Die Grünen fordern in der kommenden Grossratssession deshalb das Abschalten des AKW Mühleberg bis 2012.

Die heutige Reaktion der BKW entspricht vollumfänglich dem bisherigen Kommunikationsstil der BKW, der in erster Linie darauf abzielt, die Bevölkerung in Sicherheit zu wiegen statt sie objektiv zu informieren. Die Überflutungsgefahr des AKW Mühleberg verschleierte die BKW beispielsweise ganz bewusst, weil 'unangenehme Fragen' hätten auftauchen können. In einem Mail schrieb die BKW wörtlich: "Wir wollen keine schlafenden Hunde wecken". Diese Verschleierungstaktik ist für die Grünen inakzeptabel.

Für weitere Auskünfte:

Christine Häsler, Fraktionspräsidentin Grüne, 079 379 47 05